

Ab in den Urlaub—zuvor aber noch schnell eine Straftat

Alle Jahre wieder—Hunde werden während der Sommerferien verstärkt ausgesetzt

Es gibt bestimmte Ereignisse, auf die man sich mit großer Sicherheit verlassen kann. Dazu gehört in Leipzig die traurige Erfahrung, dass mit dem Beginn der Sommerferien auch die Zahl der Hunde steigt, welche als Fundtiere aufgenommen werden und nach denen kein Halter sucht. Im Jahresdurchschnitt der letzten Jahre wurden 30 – 40% der Fundhunde nicht wieder abgeholt, also einfach ausgesetzt. Dabei gibt es seit Jahren aber deutliche jahreszeitliche Unterschiede und so stieg der Anteil der nicht wieder abgeholtten Fundhunde während der Sommerferien auf bis zu 60%!

Für 2014 kann natürlich nur eine erste Situationsbeschreibung vorgenommen werden. Vom 18. Juli, letzter Schultag, bis zum 06. August, also Mitte der dritten Ferienwoche wurden im Tierheim Leipzig 13 Fundhunde aufgenommen. Davon wurden bis zum 07.08. insgesamt acht Hunde nicht

wieder abgeholt. Das entspricht einer Aussetzungsquote von über 60%! In den Wochen vor dem Ferienbeginn lag diese Quote noch bei ca. 35%

Besonders dreist, auch in diesem Jahr wurden wieder Hunde in unmittelbarer Nähe des Eingangsbereiches angebunden, in den Büschen am Eingangsbereich und direkt an der Tierheimtür.



„RESI“, YORKSHIRE-TERRIER-MIX, WURDE AM 29.07.14 AN DER LATERNE VOR DEM TIERHEIM ANGEBOUNDEN AUFGEFUNDEN.

Da diese verantwortungslosen Menschen ihr rechtswidriges Handeln natürlich nicht ent-

deckt sehen wollen, passiert dies in der Nacht und es muss davon ausgegangen werden, dass Hunde mehrere Stunden warten mussten, bis die erste eintreffende Mitarbeiterin sie befreite.



HUSKY-MIX „EASY“, HÜNDIN, VOR DEM TIERHEIM ANGEBOUNDEN AM 31.07.14. MIT IHREN MARKANTEN, ZWEIFARBIGEN AUGEN SOLLTE SIE VIELLEICHT IDENTIFIZIERT WERDEN KÖNNEN.

Sollten Sie, liebe Leser einen der beiden hier abgebildeten und auf diese Weise ausgesetzten Hunde erkennen, bzw. Hinweise geben können, wer der Halter dieser Tiere war, wären wir Ihnen sehr dankbar,

denn ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz, ein Bundesgesetz, ist kein Kavaliersdelikt. Der Eigentümer kann mit hohen Geldstrafen zur Verantwortung gezogen werden! **ms**

Was steht im Gesetz?

TierSchG § 3, Satz 1, Nr. 3.: Es ist verboten, ein im Haus, Betrieb oder sonst in Obhut des Menschen gehaltenes Tier auszusetzen oder es zurückzulassen, um sich seiner zu entledigen oder sich der Halter- oder Betreuerpflicht zu entziehen.

TierSchG § 18: Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig ...4. einem Verbot nach § 3 Satz 1 zuwiderhandelt,...

Die Ordnungswidrigkeit kann in den Fällen des Absatzes 1 Nummer 1 und 3 Buchstabe a, Nummer 4 ...mit einer Geldbuße bis zu fünfundzwanzigtausend Euro geahndet werden.

Die Bikini-Figur- auch ein Thema bei unseren Heimtieren

Übergewicht schadet der Gesundheit und nimmt den Tieren die Möglichkeit, artgerecht zu leben

In Europa soll jedes dritte Heimtier übergewichtig sein. Nur ein „Schönheitsfehler“?

Wer kennt sie nicht, die Bilder sich schwer voranbewegender dicker Hunde oder fettleibiger Katzen, die als Kuriosum durchs Internet wandern. Häufig wird darüber noch gelächelt, aber Tierfreunden können nur die Tränen kommen. Denn Bello und Minka, die bekanntermaßen „kaum etwas bekommen“ oder denen es „einfach so gut schmeckt“, sind nicht nur unschön anzusehen, sie leiden! Übergewicht bedeutet zunächst eine massive Einschränkung der Lebensquali-

tät, wenn Rennen, Springen oder Klettern eingeschränkt sind. Die Folgen kommen erst nach und nach: Gelenkerkrankungen mit Schmerzen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Probleme mit der Immunabwehr, Hauterkrankungen und vieles mehr.

Schuld trägt nur einer: Der Halter. Denn das Körpergewicht wird ausschließlich vom Verhältnis zugeführter Nahrung (was und wieviel wird gefüttert?) zu verbrauchter Energie (Bewegung) bestimmt. Und die bestimmen wir! Ist das Tier erst einmal zu dick, muß das Abnehmen vorsichtig und mit Plan vorge-



JIMMY KAM CA. ELFJÄHRIG INS TIERHEIM, ALS SEIN HALTER VERSTARB. MIT 57,7 KG, NORMAL SIND 40–45 KG, KONNTE ER SICH KAUM NOCH BEWEGEN.

nommen werden, am besten unter Abstimmung mit einem

Tierarzt, denn gerade bei Katzen kann eine Radikaldiät lebensgefährlich sein.

Übrigens, auch viele Kleinsäuger wie Meerschweinchen oder Kaninchen sind von Übergewicht betroffen, denn die zahlreichen Zusatzfuttersorten, die der Handel anbietet, werden zur Ernährung nicht benötigt, sie sorgen lediglich dafür, daß die Tiere unnötig zunehmen. Und selbst Vögel, die falsch gefüttert werden, können lebensbedrohlich verfetten. Deshalb gilt: Eine ausgewählte, artgerechte Ernährung sowie ausreichend Bewegung sind wichtig, für Mensch und Tier. **cr**

Ausbau des Reptilienbereichs

Im Terrarium muß eine eigene Umwelt erschaffen werden

Wie bereits mehrfach in den vorangegangenen Newslettern ausgeführt, beherbergt das Tierheim ein breites Spektrum an Reptilien. Insgesamt 49 Tiere können aktuell diesem Tierbereich zugeordnet werden. Vom Teppich-Python bis zum Grünen Leguan, von der Königs-Boa bis zur Bartagame, die Artenvielfalt ist erschreckend.

Nun wird im Auftrag eines Gerichtsvollziehers noch eine Vogelspinne aus einer Wohnungsräumung verwahrt, welche unsere Bestandsvielfalt „bereichert“.



OBEN: GRÜNER LEGUAN, EIN FUNDTIER. UNTEN: EIN EHEMALIGES KATZENZIMMERS WIRD UMGEBAUT, NEUE TERRARIEN BIETEN DEN VERSCHIEDENSTEN REPTILIEN EINEN NEUEN LEBENSRAUM.



VOGELSPINNE IM TIERHEIM LEIPZIG. SICHERLICH NICHT JEDERMANNS HAUSTIER...

Im Gegensatz zu unseren anderen Heimtieren, die in „normalen“ Räumen gehalten werden können, muß für jedes Reptil oder Gliedertier eine eigene kleine Welt erschaffen werden, die den Gegebenheiten in ihren Ursprungsländern entsprechen: Temperatur, Luftfeuchte und

UV-Strahlung müssen ebenso stimmen wie Unterschlupfe oder Kletterstrukturen, damit die Tiere artgerecht untergebracht sind. Durch ständig neue amtliche Einweisungen und ausgesetzte Tiere mußte nun mit erheblichem finanziellen Aufwand der Reptilienbereich wesentlich ausgebaut werden, womit neben den Investitionskosten besonders die Stromkosten erhebliche steigen werden. **ms, cr**

Sachkundenachweis ausgesetzt

Schulung muß neu strukturiert werden

Seit 2005 nahm unser Ehrenmitglied, Herr Dr. Paul, langjähriger Amtstierarzt und Amtsleiter im Ruhestand, die Prüfung des ebenfalls seit 2005 für den Umgang mit Tierheimhunden verbindlichen Sachkundelehrgangs zum Umgang mit Tierheimhunden ab. Für diese Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich!

Nun musste Herr Dr. Paul dieses Ehrenamt aus persönlichen Gründen leider aufgeben.

Damit zieht sich das Veterinäramt nunmehr von dieser Ausbildung und Zertifizierung zurück, so dass die vereinsin-

terne Prüfung des Kurses ohne die Stadt Leipzig neu geregelt werden muss. Es findet deshalb vorerst kein neuer Sachkundelehrgang statt. Bis zur Wiederaufnahme verweisen wir Interessenten für einen Umgang mit Hunden auf die Betreuungspatenschaft, Details finden Sie unter www.tierheim-leipzig.de. Auslöser für die verpflichtende Teilnahme an einem Sachkundelehrgang waren die bis 2004 zahlreichen Beißunfälle mit Ehrenamtlichen. Hier war der Kurs sehr wirkungsvoll, die Anzahl der Unfälle liegt inzwischen bei fast Null. **ms**

Tierheimfest

Am **Sonntag, 14. September**, von **14.00 – 17.00 Uhr**, öffnet das Tierheim seine Türen weit für alle Tierfreunde und wir freuen uns auf viele Besucher! Besuchen Sie unsere Tiere, lassen Sie sich im Tierheim-Kaffee verwöhnen, stöbern Sie auf dem Trödelmarkt und versuchen Sie Ihr Glück bei der Tombola zugunsten der Tierheimtiere. 15.30 Uhr beginnt die beliebte Tierheimführung, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt „Reptilienhaltung—neue Herausforderung an das Tierheim“. Ab 14.00 Uhr pendelt unser Caddy wieder zwischen dem Tierheim und dem Vorstandsbüro, Max-Liebermann-Straße 184, um auch Tierfreunden ohne Auto einen Besuch des Tierheimfestes zu ermöglichen. **ms**

Sachspenden

Für die Durchführung unserer Tombola bitten wir um möglichst hochwertige und neue, bzw. neuwertige Sachspenden und für unseren Trödelmarkt um Sachspenden, die in der Regel gut verkäuflich sind. Zum Verkaufsschlager hat sich in den vergangenen Jahren Porzellan entwickelt, wobei Sammeltassen eher weniger gekauft wurden. Weitgehend unverkäuflich sind Audio- und Videokassetten und alte elektronische Geräte. Völlig unverkäuflich sind Textilien aller Art. Die Sachspenden können ab sofort im Tierheim, Gustav-Adolf-Allee 35, abgegeben werden. In Ausnahmefällen holen wir die Spenden auch ab. Dazu bitte unter 0341 9117154 einen Abholtermin vereinbaren. **ms**

Gutes aus dem Meer?

Fischarten sterben aus, Krustentiere leiden qualvoll

Der regelmäßige Verzehr von Fisch gilt als gesund, Krustentiere bereichern unseren Speisezettel. Doch was ist mit dem Tierschutz?

Immer größere, mit präzisen High-Tec-Geräten zur Ortung von Fischschwärmen ausgestattete Fangflotten haben es in wenigen Jahrzehnten geschafft: Lachs, Kabeljau und Thunfisch, Aal, Rotbarsch und Dornhai sind stark bedroht, oder gar lokal ausgestorben. Dabei bestimmt nur einer darüber, wieviel gefangen wird und ob der Fang noch rentabel ist: der Käufer. Für Tierfreunde gibt es deshalb nur eine Konsequenz: Finger weg vom Fisch, allenfalls akzeptabel sind bio-zertifizierte

Fische aus Aquakulturen oder natürlich Fische wie der Karpfen, der in heimischen Teichen gezüchtet wird.

Völlig abzulehnen ist auch der Verzehr von Hummer. Die nachtaktiven, einzelgängerischen Krustentiere werden nach dem Fang „gehältert“, das bedeutet, monatelang ohne Nahrung und ohne Rückzugsmöglichkeiten in einem Becken mit zusammengeklebten Scheren lebend aufbewahrt.



DER REICHTUM DER MEERE SCHIEN EINST UNERSCHÖPFLICH. HEUTE SIND VIELE FISCHARTEN DURCH ÜBERFISCHUNG AM RANDE DES AUSSTERBENS.



DAS ENDE MONATELANGER QUALLEN ALS SPEZIALITÄT AUF UNSEREN TELLERN.

Dauerstreß bis zum qualvollen Tod in siedendem Wasser. Liebe Tierfreunde, hier gibt es nur eine Konsequenz: Hummer? Nein danke! **cr**